

**1 Rathaus**, erbaut 1601 vom Baumeister Peter Maastricht aus Tönning; nach mehreren Umbauten neue Fassade (1971) im Stil des frühen 19. Jahrhunderts; Schauplatz einiger Storm-Novellen, z.B. “Der Amtschirurgus” und “Aquis submersus”; heute Sitz der Tourist Information.

**2 Markt 1 und 3**, Herrenhaus, gotischer Teil um 1400, Umbau im Stil der Renaissance Ende des 15. Jahrhunderts. Hier richtete Friedrich I. (1471-1533), Herzog von Schleswig und Holstein mit seinem Bruder Johann seit 1482, um 1520 eine Münze ein, in der 1522 der “Husumer Taler” geprägt wurde, seit 1523 König von Dänemark. Die Sandsteinköpfe im Giebel des Hauses werden im Volksmund mit der Hinrichtung von Rebellen unter Graf Gerhard gegen seinen Bruder König Christian I. (1426-1481) in Zusammenhang gebracht (1472).

**3 Markt 9**, in diesem Haus wurde der Dichter Hans Theodor Woldsen Storm am 14. September 1817 geboren. Vater: Rechtsanwalt Johann Casimir Storm (1790-1874), Mutter: Lucie, geb. Woldsen (1797-1879), 1818 verkaufte der Vater das Haus und zog mit der Familie in die Neustadt 56 um. Markt 9; Schauplatz der Novelle "Drüben am Markt".

**4 Marienkirche**, erbaut 1829 bis 1833 nach Plänen des dänischen Staatsbaumeisters Christian Frederik Hansen (1756-1845) als evangelisch-lutherische Predigtkirche; der Vorgängerbau (gotische Hallenkirche des 15. Jahrhunderts mit einem etwa 95m hohen Turm) wurde 1807 abgebrochen; Schauplatz der Storm-Novellen "Bötjer Basch" und "Renate". Der Neubau aus dem 19. Jahrhundert ist ein bedeutendes Werk des Klassizismus in Schleswig-Holstein.

**5 Tine-Brunnen** mit Bronzefigur von Adolf Brütt (geb. Husum 1855, gest. 1939 Bad Berka/Thüringen), errichtet 1902 als Sinnbild von Fischerei und Viehhandel mit der Statue einer jungen Halligfriesin. Der Brunnen erinnert an die Stiftungen von Anna Catharina Asmusen (1793-1868) und ihrem Vetter August Friedrich Woldsen (1792-1868).

**6 Süderstraße 6**, Königliches Gymnasium, am 18.10.1867 eingeweiht, für die seit 1527 bezeugte Gelehrtenschule im neugotischen Stil errichtet; bedeutendster Schüler war Theodor Storm, der die Schule von 1826 bis 1835 besuchte; heute Hotel "Altes Gymnasium". Die mächtige Eiche vor dem Gebäude wurde als Zeichen des Friedens nach Beendigung des Deutsch-Französischen Krieges (1870-1871) im Jahre 1872 gepflanzt.

**7 Süderstraße 13**, Wohnhaus von Hermann Tast (um 1490-1551), katholischer Priester, wandte sich 1527 der Reformation zu und war an ihrer Durchführung maßgeblich beteiligt. Im selben Jahr gründete er die Husumer Gelehrtenschule.

**8 Süderstraße 12**, Wohnhaus Storms 1864-1866, in dem im Hof gelegenen Waschhaus residierte Theodor Storm als Landvogt. Am 20. Mai 1865 starb in diesem Haus seine erste Frau Constanze, geb. Esmarch (geb. 1825), nach der Geburt des 7. Kindes. Hier entstanden die Novelle "Von Jenseit des Meeres" und der Gedichtzyklus "Tiefe Schatten".

**9 Süderstraße 42**, Schützenhof, hier unterhielt die Husumer Schützen-gilde, 1586 von Herzog Adolf gegründet, einen Gasthof und einen Schießstand; Schauplatz der Storm-Novelle "Pole Poppenspäler".

**10 Osterende 4**, Scharfrichterei, Kerker (links) und Wohnung des Henkers an der Ostseite, damals außerhalb der Altstadt.

**11 St.-Jürgen-Friedhof**, Grab der Familien Woldsen und Storm, erbaut 1807 unter Verwendung alter Grabplatten der Familie vom Abriss der Marienkirche; neben Theodor Storm ruhen hier weitere 35 Familienmitglieder, darunter seine Ehefrauen Constanze und Dorothea.

**12 Osterende 18**, Gasthaus zum Ritter St. Jürgen, heute Seniorenstift, 1563-71 unter Herzog Adolf errichtet, als der Vorgängerbau, früher ein Kloster, dem Neubau des Schlosses vor Husum weichen musste; um 1440/50 Hospital, 1528 Armen- und Altenstift, noch heute Kloster genannt; Fassade 1878 neugotisch umgebaut, im Innenhof Klosterglocke aus dem Jahre 1507. Im Inneren (Zutritt nur nach Anmeldung!) u. a.: Klosterkapelle mit alter Ausstattung sowie Verzeichnis der Speisemeister des Gasthauses seit 1643; Schauplatz von Storms Novelle "In St. Jürgen".

**13 NordseeMuseum Husum-Nissenhaus** Vom Tellerwäscher zum Millionär: Diesen amerikanischen Traum verwirklichte sich der Husumer Ludwig Nissen (1855-1924) in New York. Er war Juwelenhändler und Berater mehrerer US-Präsidenten und vermachte mit seiner Frau das Erbe seiner Heimatstadt. So wurde 1937 das Nissenhaus mit Museum, Galerie und Bibliothek eröffnet. Heute präsentiert das moderne NordseeMuseum-Nissenhaus das Thema Mensch und Meer an der Nordseeküste sowie die einmalige Nissen-Collection. Sie ist eine der größten Sammlungen amerikanischer Kunst der “Golden Ages” außerhalb Amerikas. Doch auch Archäologie und der Mythos von Rungholt, der Deichbau, die Halligen, Naturkunde sowie friesische Trachten und Wohnkultur sind familien- und behindertengerecht zu entdecken.

**14 Schiffahrtsmuseum Nordfriesland**, Nordfriesische Schiffahrtsgeschichte basiert auf der Veränderung der Landschaft durch die Nordsee. Im Laufe der Jahrhunderte schufen Sturmfluten historischen Ausmaßes die heutige Küstenlinie mit den Häfen und der Inselwelt. Das Museum zeigt das 400 Jahre alte Uelvesbüller Wrack sowie den historischen Walfang, Handels-schiffahrt unter Segeln, Holz- und Stahlschiffbau und die Fischereitechniken. Nautische Antiquitäten, echte Kapitänsbilder und wertvolle Schiffsmodelle ergänzen die Ausstellung.

**15 Schiffbrücke**, Binnenhafen mit alter Schleuse und Ladeplatz auf der Nordseite; der Stapelplatz wurde nach Abriss der Bebauung im frühen 16. Jahrhundert angelegt; die Häuser im Norden und Westen wurden nach dem Brand von 1852 zum Teil erneuert; Hafenefestigung mit Gewölbe- und Schwergewichtsmauern (1871-89).

**16 Slipanlage**, Ende des 18. Jahrhunderts Schiffsneubauten im Binnenhafen; Krögerwerft 1947-1978; danach Weiterbetrieb am Außenhafen.

**17 Hafestraße 17**, alter Speicher, von der Firma Bischof 1898 erbaut, heute als Kulturzentrum genutzt.

**18 Wasserreihe 31**, Theodor-Storm-Zentrum (Wohnhaus Storms 1866 - 1880, heute Museum und Sitz der Theodor-Storm-Gesellschaft), errichtet um 1730 als Kaufmannshaus mit weiträumigem Keller und hohem, spitzem Giebel über den Kornböden. Im Inneren sind die alten Türen und Beschläge aus der Zeit des Rokoko erhalten.

Storm wohnte hier mit seiner zweiten Ehefrau Dorothea, geb. Jensen (1828-1903), und seinen acht Kindern. Im Gebäude östlich des Gartens befindet sich das Storm-Archiv mit umfangreichen Sammlungen und einer Forschungsstelle.

**19 Hohle Gasse 3**, Elternhaus Theodor Storms, erbaut um 1700 und 1777 um ein Kontorhaus erweitert (1965 abgerissen). Das Haus wurde 1788 im Rokoko-Stil von Storms Urgroßvater Friedrich Woldsen (1725-1811) für seinen Sohn Simon (1754-1820) und dessen Ehefrau Magdalena, geb. Feddersen, eingerichtet. Nach Simon Woldsens Tod zogen Theodor Storms Eltern hier ein. In diesem Haus hat Theodor Storm seine Jugend verlebt; das Haus und seine Umgebung sind Schauplätze der "Geschichten aus der Tonne" und der Novellen "Ein Bekenntnis" und "Unter dem Tannenbaum".

**20 Hohle Gasse 8**, Stammhaus der Familie Woldsen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Wohnhaus des Senators Friedrich Woldsen (1725-1811), Theodor Storms Urgroßvater; mit Hohle Gasse 4 Schauplatz der Novelle“Die Söhne des Senators”.

**21 Neustadt 56**, Wohnhaus Theodor Storms 1818-1820 und 1845-1853. 1818 kaufte Storms Vater Casimir das Bürgerhaus aus dem späten 17. Jahrhundert (Maueranker von 1675) und bewohnte es bis zum Tode seines Schwiegervaters Simon Woldsen (1820). Danach wurde das Haus vermietet. 1845 stellte es Casimir Storm seinem Sohn Theodor zur Verfügung, wo dieser seine Rechtsanwaltspraxis einrichtete und nach seiner Heirat mit Constanze Esmarch im September 1846 einzog. Hier entstanden u.a. die Gedichte "Die Stadt", "Oktoberlied" und “Abseits” sowie die Novelle "Immensee" und das Märchen "Der kleine Häwelmann".

**22 Neustädter Friedhof/Westfriedhof** (seit 1573 belegt); Grab der Eltern Theodor Storms und seiner Tochter Gertrud (1865-1936); je ein Denk-mal für die dänischen Gefallenen in Friedrichstadt (1850) und für die deut-schen im Schleswig-Holstein-Dänischen Krieg (1848-1850).

**23 Ostfelder Bauernhaus**, erstes deutsches Freilichtmuseum, mit staatlicher Hilfe von Magnus Voß (1856-1905) im Jahr 1899 aufgestellt, Typ niedersächsisches Hallenhaus, berühmter Rotter Abendmahlschrank.

**24 Wasserturm**, erbaut 1901/02, früheres Fassungsvermögen: 350 m³ in einer Höhe von 42 m; heute Büros und Aussichtsturm.

**25 Kavaliershaus** mit altertümlichen Treppengiebeln, erbaut um 1630 für die Beherbergung der zahlreichen Besucher des Schlosses. Hier wohnte Ferdinand Tönnies (1855-1936), überwiegend von 1865-1894, ein Freund Theodor Storms und der Begründer der deutschen Soziologie.

**26 Storm-Denkmal** des Bildhauers Adolf Brütt (1855-1939), anlässlich von Storms 10. Todesjahr am 14.9.1898 enthüllt.

**27 Schloss vor Husum**, errichtet in den Jahren 1577-1582 im Stil der niederländischen Renaissance von Herzog Adolf von Schleswig-Holstein-Gottorf (1526-1586). Aus der Erbauungszeit sind das Treppenhaus im Schlossturm erhalten und wertvolle Alabasterkamine aus dem frühen 17. Jahrhundert. Witwensitz der Herzoginnen Augusta (1580-1639) und Maria Elisabeth (1610-1684) von Schleswig-Holstein-Gottorf; der Verfall der Anlage in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

1751-1752 Umbau und Verkleinerung der Anlage im barocken Stil. Das Schloss nahm die Wohnung des Amtmanns des Amtes Husum und die Dienst räume der Amtsverwaltung auf. Die Räume südlich des neuen Treppenhauses in Höhe des Turmes waren dem König für Besuche vorbehalten. Später wurde das Schloss Sitz des preußischen Landrats und des Husumer Amtsgerichtes (erster Amtsrichter: Theodor Storm); Schauplatz seiner Novelle “Im Schloss”. Am 18. Mai 1871 wurde hier die spätere Schriftstellerin Franziska zu Reventlow geboren (gest. 1918 in Ascona/Italien). Sie war die Tochter des 1. Landrats Ludwig Graf zu Reventlow (1824-1893); heute Schlossmuseum mit umfangreicher Kunstsammlung, Sitz der Stiftung Nordfriesland und der Kreis-musikschule, im Nordflügel (früherer Küchentrakt) Schlosscafé. Im Frühjahr zieht die Krokusblüte im Schlossgarten Tausende von Besuchern an.

**28 Torhaus**, erbaut 1612 für Herzogin Augusta (1580-1639), die das Husumer Schloss als "Leibgedinge", also lebenslanges N utzungsrecht, erhalten hatte. Schweifwerkgiebel des Frühbarocks, prachtvolles Sandsteinportal mit figürlichem Schmuck, der das Wappen der Herzogin begleitet, links Aphrodite, rechts Athene und als mittlere Figur Hera.

**29 Großstraße 30**, Fassade eines alten Kaufmannshauses, von Theodor Storm in der Novelle "Drüben am Markt" beschrieben.

**30 Großstraße 18**, Wernersches Haus, Kaufmannshaus aus der Zeit der wirtschaftlichen Blüte Husums und Weinstube mit Backsteinfassade und Stufengiebel des 16. Jahrhunderts.

**31 Ecke Twiete/Schiffbrücke**, Haus von Senator Joachim Christian Feddersen (1740-1801), dem Urgroßvater (mütterlicherseits) Theodor Storms. Das aus dem Jahre 1744 stammende Vorderhaus wurde um 1900 durch einen Neubau ersetzt; Schauplatz der Novellen "Immensee", "Carsten Curator" und des Erzählrahmens der Novelle "Der Schimmelreiter".

**32 Aquis-submersus-Haus**, Ecke Markt / Krämerstraße, 1898 abgebrochen, alter Sandstein mit Hausmarke und plattdeutschem Vergänglichkeits-spruch, von Storm in der Novelle "Aquis submersus" verwendet.

**33 Skulpturen „Kühe“**. Die Kühe erinnern an die Zeit des Rinderauftriebs zum Husumer Viehmarkt. Seit dem Mittelalter war Husum ein wichtiger Umschlagplatz für Magervieh, ab 1840 zunehmend auch für Weidefettvieh. In guten Jahren wurden bis zu 180.000 Stück Vieh umgeschlagen. Der Viehmarkt galt zeitweise als der größte Europas. Er prägte Jahrhunderte lang das wirtschaftliche Leben der Stadt. Wegen geänderter Bedingungen im Fleischhandel verlor der Markt nach dem zweiten Weltkrieg an Bedeutung und wurde 1970 geschlossen.

**34 Westerende 46, Weihnachtshaus**. Das Museum zeigt in einem gründerzeitlichen Kulturdenkmal die Sammlung Alix Paulsen zur Kulturgeschichte der Weihnachtszeit und des Weihnachtsfestes in Deutschland. Der Museumsshop ist in einem historischen Laden von 1890 eingerichtet.

## Kulturpfad der Stadt Husum

- 1 Rathaus von 1601 (Tourist Information)
- 2 Markt 1 und 3, Herrenhaus
- 3 Markt 9, Geburtshaus von Theodor Storm
- 4 Marienkirche
- 5 Tine-Brunnen von Adolf Brütt (1902)
- 6 Süderstraße 6, Königliches Gymnasium
- 7 Süderstraße 13, Wohnhaus von Hermann Tast (1490-1551)
- 8 Süderstraße 12, Wohnhaus Storms 1864-1866
- 9 Süderstraße 42, Schützenhof
- 10 Osterende 2, Scharfrichterei
- 11 St.-Jürgen-Friedhof (Grab der Familien Woldsen und Storm)
- 12 Osterende 18, Gasthaus zum Ritter St. Jürgen
- 13 NordseeMuseum Husum-Nissenhaus
- 14 Schiffahrtsmuseum Nordfriesland
- 15 Schiffbrücke, Binnenhafen mit alter Schleuse
- 16 Slipanlage der alten Werft
- 17 Hafenstraße, Speicher (Kulturzentrum)
- 18 Wasserreihe 31, Storm-Haus  
(Wohnhaus Storms 1866-1880, heute Museum)
- 19 Hohle Gasse 3, Elternhaus Theodor Storms
- 20 Hohle Gasse 8, Stammhaus der Familie Woldsen
- 21 Neustadt 56, Wohnhaus Storms 1818-1820 und 1845-1853
- 22 Neustädter Friedhof (Grab der Eltern Theodor Storms)
- 23 Ostfelder Bauernhaus - Freilichtmuseum
- 24 Wasserturm
- 25 Kavaliershaus (Ferdinand Tönnies)
- 26 Storm-Denkmal von Adolf Brütt (1898)
- 27 Schloss vor Husum, Schlossgarten
- 28 Torhaus (1612)
- 29 Großstraße 30, Kaufmannshaus
- 30 Großstraße 18, Wernersches Haus
- 31 Ecke Twiete / Schiffbrücke, Haus von Joachim Christian Feddersen
- 32 Aquis-submersus-Haus
- 33 Skulpturen „Kühe“
- 34 Das Weihnachtshaus

### Literaturempfehlungen:

- Ulf von Hielmcrone: Husum. Führer durch die Stormstadt 2001  
 Karl-Ernst Laage: Mit Storm auf Schritt und Tritt  
 Reisebegleiter durch Husum und Nordfriesland 2006



**Impressum:**  
**Herausgeber:** Stadt Husum - Der Bürgermeister -  
 Zingel 10, 25813 Husum. Tel. 04841 - 6660, www.husum.de  
 in Kooperation mit der Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH  
 Bernd Biermann  
**Druck:** Druckhaus Leupelt, Weding  
**Stand:** September 2013

